

## **PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes)**



### **Geschichte des Labels**

Der PEFC-Prozess wurde 1998 von skandinavischen, französischen, österreichischen und deutschen Waldbesitzern zusammen mit Vertretern der Holzwirtschaft initiiert (Memorandum). Das PEFC Council PEFC ( [www.pefc.org](http://www.pefc.org) ) wurde offiziell am 30. Juni 1999 in Paris gegründet. PEFC bildet den Rahmen zur Anerkennung nationaler Zertifizierungssysteme und -initiativen. Das technische Dokument sowie die Satzung des PEFC definieren Mindestanforderungen für Forstzertifizierungssysteme und Standards, die auf nationaler und regionaler Ebene erfüllt werden müssen. Holz und Holzprodukte, die den Anforderungen von PEFC genügen, können mit dem PEFC-Siegel gekennzeichnet werden, wenn ein glaubwürdiger Produktkettennachweis (Chain-of-Custody) sichergestellt ist.

Aktuell haben 22 nationale Zertifizierungssysteme das Anerkennungsverfahren von PEFC erfolgreich durchlaufen. Wie von unabhängigen Gutachtern bestätigt wird, erfüllen alle Systeme die Anforderungen des PEFC. Dazu gehören zum Beispiel die Einhaltung internationaler Konventionen und nationaler Gesetze, die Beteiligung aller Interessengruppen bei der Standardsetzung, die Berücksichtigung einheitlicher Leitlinien für die nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Akkreditierung der Zertifizierungsstellen.

Ab dem 1.1.2008 gelten die derzeit in Erarbeitung befindlichen Regelungen für PEFC Schweiz, wobei eine Trennung von Q-Label und PEFC in jeweils eigenständige Systeme vorgesehen ist.

Technische Dokumente, Satzung und weiteres ist unter [www.pefc.org](http://www.pefc.org) verfügbar, allerdings nur in Englisch.

### **Grundsätze**

Vorrangiges Ziel von PEFC ist die Dokumentation und Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Ferner bietet PEFC ein Marketinginstrument für den nachwachsenden Rohstoff Holz, das zur Verbesserung des Images der Forstwirtschaft und ihrer Marktpartner beiträgt.

Aufgrund der Möglichkeit zur Zertifizierung auf regionaler Ebene ist PEFC kosteneffizient und für sämtliche Waldbesitzer geeignet, insbesondere für die in Europa typischen Familienforstbetriebe. Eine Überprüfung durch unabhängige Gutachter gibt Kunden und Marktpartnern die Gewähr, dass die Wälder nach hohen Standards bewirtschaftet werden.

PEFC ist offen für die Anerkennung anderer forstlicher Zertifizierungssysteme auf der ganzen Welt, sofern sie ebenfalls glaubwürdig, freiwillig und transparent sind und Waldbesitzer nicht diskriminieren.

## **Organisation**

31 nationale PEFC-Gremien sind Mitglied im PEFCC. Neben 24 europäischen Ländern sind dies Australien (AFS), Brasilien (CERFLOR), Gabun (PAFC), Chile (CERTFOR), Kanada (CSA), Malaysia (MTCC) und die USA (SFI/ATFS).

Darüber hinaus wird PEFC von folgenden Verbänden der Holzindustrie, des Holzhandels und der Landbesitzer als ausserordentliche Mitglieder unterstützt:

1. FEBO (The European Timber Trade/ Retailers Association)
2. CEPI (Confederation of European Paper Industries)
3. CEI Bois (European Confederation of Woodworking Industries)
4. ELO (European Landowners Organisation)
5. CEPF (Confederation of European Forest Owners).
6. UEF (Union of European Foresters)
7. FECOF (European Federation of Community Forests)
8. USSE (Union of Foresters of Southern Europe)
9. ENFE (European Network of Forest Entrepreneurs)
10. MECSEA (Manufacturers of Education and Commercial Stationary European Ass.)
11. ETS (European Tissue Symposium)

Umweltverbände, Gewerkschaften und Vertreter des Einzelhandels wurden ebenfalls eingeladen, sich auf nationaler und internationaler Ebene am PEFC-Prozess zu beteiligen.

## **Wirtschaftliche Entwicklung**

Am 31. August 2007 waren in der Schweiz 398'000 Hektaren Wald PEFC-zertifiziert. Weltweit sind es 204'702'000 Hektaren Wald.

Es gilt zu beachten, dass bei PEFC nationale Standards gelten. In der Schweiz läuft derzeit ein vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) gefördertes Projekt zur Entwicklung eines Nationalen Wald-Standards. Dieses Projekt «bezweckt die Fertigstellung der Nationalen Standards als Grundlage für einen einheitlichen und verbindlichen Standard für alle Zertifizierungsstellen und Labelssysteme in der Schweiz sowie als Basis für die offizielle Anerkennung der Standards durch FSC International» (Projektbeschreibung der FSC-Arbeitsgruppe Schweiz).

Die Standardentwicklung ist noch nicht vollständig abgeschlossen. PEFC Schweiz wird jedoch bereits den vorliegenden Entwurf als «Interim-Standard» verwenden. Nach Abschluss der Entwicklung des Waldstandards wird dieser, sofern sich keine unerwarteten Veränderungen ergeben, als nationaler PEFC-Standard übernommen.

Quelle aller oben genannten Angaben: [www.pefc.ch](http://www.pefc.ch) und [www.pefc.org](http://www.pefc.org)

## **Papierprodukte mit dem PEFC-Label**

Leider konnten wir bei PEFC keine Gesamtübersicht der Papierprodukte mit dem PEFC-Label finden. Das Ganze wird zurzeit laut PEFC Schweiz nur länderspezifisch erfasst. In Deutschland beispielsweise gibt es aktuell 72 Labelnehmer für Zellstoff und Papierprodukte. Genau wie bei FSC gibt es Papiere mit verschiedenen PEFC-Prozentanteilen. Diese werden aber nicht durch verschiedene Logos gekennzeichnet. Wenn das PEFC-Label auf dem Produkt, «on-product», aufgedruckt ist, bedeutet dies, dass der Anteil von PEFC-zertifiziertem Zellstoff mindestens 70 Prozent beträgt.

Auf [www.pefc.de](http://www.pefc.de) gibt es sehr viele Angaben zu Vergabekriterien oder Logo-Gebrauch in Deutsch. Es gilt aber zu beachten, dass PEFC genau wie FSC in jedem Land andere Standards hat. Die Angaben auf der deutschen Website gelten also nur für deutsche Produkte und deutsche Wälder. Wer PEFC-Papier kauft, muss sich bewusst sein, dass bei einem deutschen Papier das Produkt zwar das deutsche PEFC-Label trägt. Der Zellstoff kann aber aus anderen Ländern stammen und entspricht dann den PEFC-Standards des entsprechenden Landes.

Quelle: telefonisch bei PEFC Schweiz, [www.pefc.de](http://www.pefc.de), und FUPS.

## **Bewertung FUPS**

### **Vorteile:**

Genau wie bei FSC ist der Vorteil des Labels auch sein Nachteil: PEFC hat in jedem Land länderspezifische Standards. Das hat den Vorteil, dass beispielsweise auch Drittweltländer ihre Wälder zertifizieren lassen können. Der Nachteil ist aber, dass diese Wälder dann trotz Zertifizierung wesentlich weniger nachhaltig bewirtschaftet werden als beispielsweise Schweizer Wald. Dies, weil in Drittweltländern eben wesentlich tiefere Standards gelten als in Europa.

### **Nachteile:**

Siehe Erklärung unter Vorteile. Ein grosser Nachteil sind auch die schwer verständlichen Vorgaben und Standards von PEFC wie auch von FSC und anderen Holz-Labels. Für den Durchschnittskonsumenten ist es kaum möglich, sich eine Übersicht zu verschaffen und die vielen Angaben und Informationen richtig zu interpretieren.

Achtung: PEFC-Papiere bestehen aus 100 Prozent Frischfasern und sind daher keine Ökopapiere!

**Offizielle Website:**

[www.pefc.ch](http://www.pefc.ch)

[www.pefc.org](http://www.pefc.org)

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

Alle Angaben Stand Dezember 2007